

## Carrier GmbH, Wiesbaden

1915 Dr. Willis H. Carrier und Irvine Lyle gründen mit fünf anderen jungen Ingenieuren die Carrier Engineering Company in New York.

1920 Auf einer Europareise besucht Dr. Carrier auch die Maschinenfabrik C. H. Jäger & Co in Leipzig, die nach seinen Entwürfen den ersten Turbokälteverdichter und danach noch viele weitere herstellt. Bei der Firma Wacker Chemie in Burghausen findet er mit DIELENE ein hochmolekulares Kältemittel für diesen Zentrifugalverdichter.



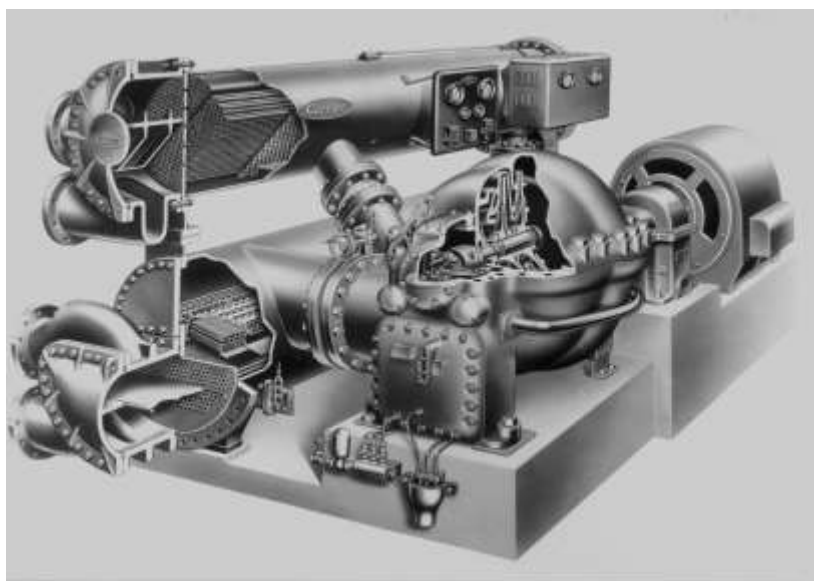
1924 Dr. Albert Klein\* gründet die „Carrier Lufttechnische Gesellschaft“. Diese Gesellschaft erhielt von Carrier das Recht, alle Carrier Produkte in Lizenz herzustellen und in Deutschland und großen Teilen Europas, inklusive der Sowjetunion, exklusiv zu vertreiben. Infolge der politischen Entwicklung verzichtet die Lufttechnische Gesellschaft LTG auf den Firmennamensteil Carrier, blieb aber voll und ganz Carrier- Lizenznehmer und Inhaber der exklusiven Carrier-Verkaufsrechte.

[Dr. Albert Klein](#), der sich seit 1908 in den USA aufhielt und 1912 von Bosch den Auftrag erhielt, eine Fabrik für die Bosch Magneto in Springfield Massachusetts zu bauen, hat sich in diesem Zusammenhang mit Dr. Willis Carrier angefreundet. Von Dr. Klein stammt auch die Idee des Induktionsklimagerätes, die von Carrier aufgegriffen wurde.

1930 Im Verlauf der Weltwirtschaftskrise kam die Carrier Corporation in große finanzielle Schwierigkeiten und wurde von der Morgan Guaranty Bank praktisch übernommen und saniert. Aus diesem Grund musste sich Carrier erst mal aus dem Europageschäft zurückziehen.

1934 Carrier schließt mit der Maschinenfabrik C.H.Jäger & Co in Leipzig einen Kooperationsvertrag ab. Danach sollten bei Jäger Carrier Turbo-Kälteverdichter hergestellt werden. Es war geplant, dass von Leipzig aus alle Carrier-

Turbokälteverdichter für den Einsatz außerhalb von Amerika (Nord und Süd) und dem fernen Osten geliefert werden sollten. Die politische Entwicklung in Deutschland führte dann allerdings dazu, dass dieser von beiden Parteien rechtmäßig unterzeichnete Vertrag nicht mit Leben erfüllt wurde.



**Carrier Turbo- Kaltwassersatz aus den 30er Jahren**

- 1945 Die Lufttechnische Gesellschaft LTG nimmt ihre Verbindungen zu Carrier wieder auf, es werden vorzugsweise schnelllaufende Hubkolbenverdichter mit R12 und passende Wärmeübertrager etc. aus USA bezogen.
- 1955 Carrier beginnt sich wieder stärker in Europa zu engagieren. Philipp Goldmann, ein aus Hannover stammender amerikanischer Kälteingenieur, wird nach Europa entsandt, um eine eigene Verkaufsorganisation aufzubauen. Dies geschah zuerst von Brüssel aus; 1957 wurde die Europa-Zentrale in Zürich angesiedelt.
- 1957 Im Versandhaus Neckermann, Frankfurt/Main, wird die erste Lithiumbromid/Wasser-Absorptionskältemaschine Deutschlands in Betrieb genommen.
- 1958 Die Firma Turbon Ventilatoren und Apparatebau GmbH, Berlin, erhält den Auftrag für die Installation der ersten Hochdruck-Induktionsanlage in Deutschland im Telefunkenhochhaus, Berlin, mit den von Carrier 1930 entwickelten und patentierten Induktionsgeräten.  
Im gleichen Jahr beginnt der Aufbau einer Vertriebsorganisation und die Firmen Aircon, Mainz, und Barth & Stöcklein, München, werden Carrier- Distributoren. Siemens in München bestellt die zwei ersten Carrier- Turbokältemaschinen für ein neues Verwaltungsgebäude.
- 1959 In freundschaftlicher Übereinkunft gibt die Lufttechnische Gesellschaft Stuttgart LTG ihre exklusiven Verkaufsrechte auf und ermöglicht so den Aufbau einer neuen Carrier Verkaufsorganisation.  
Aus dem Händlernetz von Frigidaire werden weitere ausgewählte Unternehmen Carrier- Distributor, und mit insgesamt zehn über Deutschland verteilten Verkaufsgebieten wird die Aufbauphase abgeschlossen.
- 1962 Zur besseren Unterstützung der deutschsprachigen Carrier- Distributoren wird in Wiesbaden die Carrier GmbH als Holding gegründet und Günther M. Keller, der vorher schon von Zürich aus die Organisation aufbaute, zum ersten Geschäftsführer bestellt.
- 1963 Für die Klimaanlage eines Kaufhauses in Berlin wird das erste kompakte Lüftungsgerät aus USA nach Deutschland eingeführt.
- 1966 Carrier erhält den Auftrag zum Bau der ersten Fernkältezentrale Deutschlands in der Geschäftsstadt City Nord, Hamburg.  
Vor allem auf Grund der stark zunehmenden Kaufhaus-Klimatisierung wird Carrier mit Abstand Marktführer auf dem Gebiet der Hubkolben-, Turbo- und Absorptions-Kältemaschinen.
- 1967 Mit dem patentierten MODULINE-System belebt Carrier Klimaanlage mit variablem Volumenstrom wieder, und mit fast 1.000 Geräten entsteht im neu erbauten Donau-Einkaufszentrum in Regensburg ein repräsentatives Referenzprojekt.
- 1976 KWU/Siemens bestellt bei Carrier/Barth & Stöcklein zur Kühlung von zwei Kernkraftwerksblöcken im Iran 4 der größten jemals auf der Welt gefertigten Turbokältemaschinen mit einer Kälteleistung von je 22.000kW.
- 1985 Nach Eingliederung der Carrier Corporation in den Konzern von United Technologies übernimmt Carrier weltweit auch das operative Geschäft und zahlreiche Distributoren. In Deutschland sind dies für den Norden Kälte- und Klimatechnik, Hamburg, und für den Süden Barth & Stöcklein, München; die anderen Distributoren scheiden aus der Carrier- Organisation aus. Neuer Hauptsitz der Firmenzentrale wird München, Regional- Center entstehen in

Hamburg/Hannover, Berlin, Köln/Düsseldorf, Frankfurt und Stuttgart. In den 90ziger Jahren kommt noch Leipzig dazu.

- 1988 Als erster Großserienhersteller entscheidet sich Carrier konsequent für chlorfreie FKW Kältemittel und beginnt mit der Entwicklung von Kolbenkältemaschinen mit R407C sowie Kompaktklimageräten mit R410A so wie neuartigen Turbo- und Schraubenverdichtern mit R134a, 1993 wurde der weltweit erste Turboverdichter mit Entspannungsturbine erprobt und ab 1996 produziert und vermarktet. Das Kältemittel ist R134a und der Leistungsbereich liegt zwischen ca. 2 MW und 4,5 MW Kälteleistung bei + 2°C Verdampfung und 45°C Kondensation.



**Carrier Turbo mit Entspannungsturbine**

- 1996 Carrier erwirbt die Südtrak, Renningen, und gliedert Produktion und Verkauf der Busklimasysteme in die seit 1970 auf dem Gebiet der Transportkühlung äußerst erfolgreich arbeitende Schwesterfirma, Carrier-Transicold, mit separater Organisation und Sitz in Georgsmarienhütte ein.
- 1998 Nach erfolgreicher Reorganisation der Carrier- Vertragshändler sowie zahlreicher OEM-Kunden stammen die meisten in Deutschland verkauften Raumklimageräte aus Carrier- Fabriken.
- 1999 Carrier Corporation und die Air Condition Division von TOSHIBA gründen ein Joint Venture für weltweite Produktion und Vertrieb der Produkte; die deutschen Toshiba-Distributoren werden Mitglieder der Carrier- Familie.
- 2000 Von Elektrolux wird der Geschäftszweig Gewerbekühlung übernommen und in den Bereich Commercial Refrigeration der Carrier Corporation eingegliedert. Der Hauptsitz für diese Aktivitäten in Deutschland befindet sich in Herne. Der Gesamtumsatz von Carrier Deutschland im Jahre 2000 betrug DM 480 Mio. mit insgesamt 598 Mitarbeitern. Hierin sind enthalten:

Carrier GmbH & Co. KG, München (Kälte- und Klimaproducte)  
 Geschäftszweig Gewerbekühlung (von Elektolux übernommen)  
 Carrier LTG Service GmbH (Kundendienst und Service)  
 Carrier Transicold GmbH & Co. (Transportkälte)  
 Carrier Sütrak GmbH (Bus und Eisenbahnklimasysteme)



Quellen: Klaus Hartmann und Günther Keller